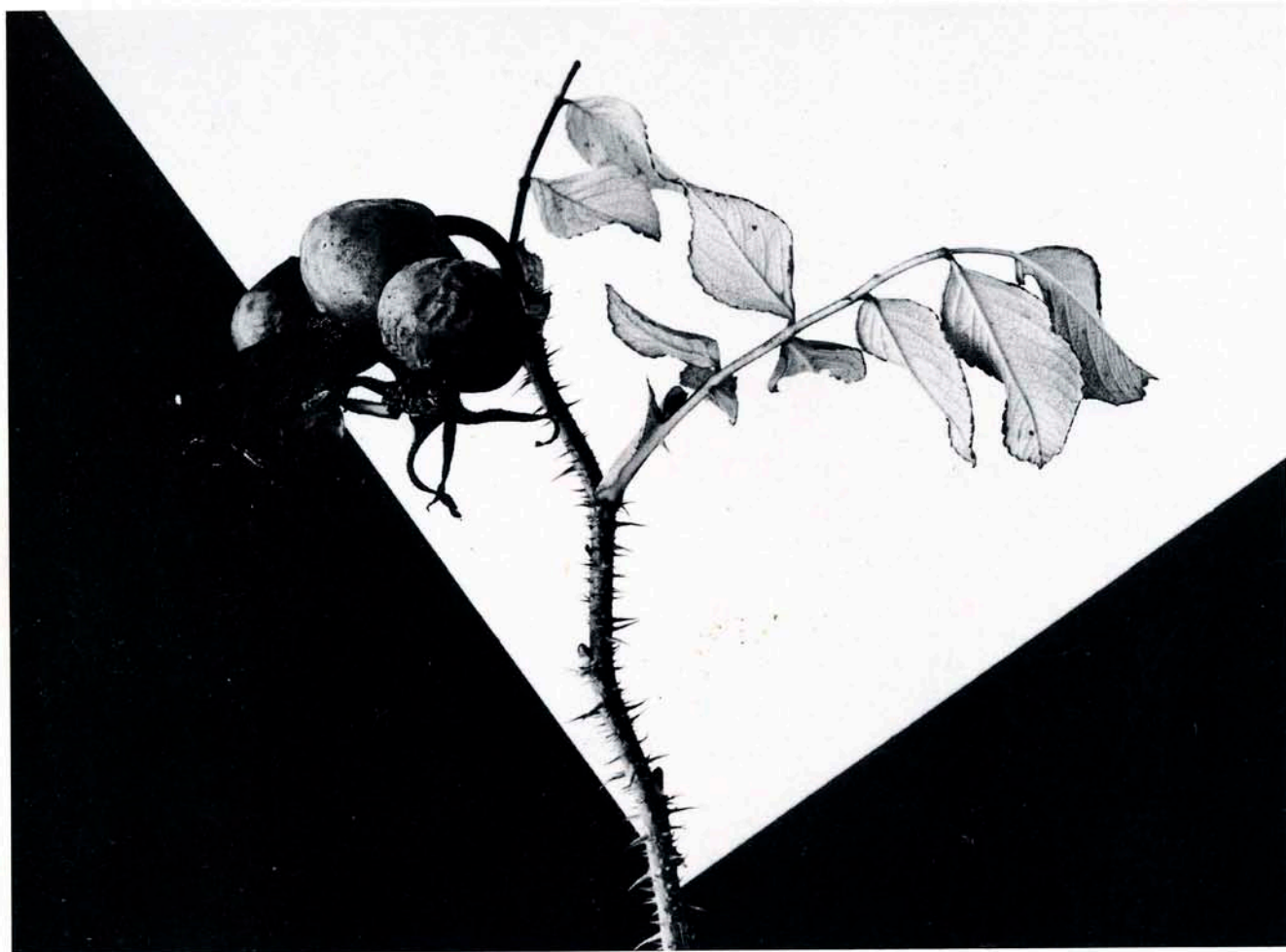


BIZARRE SCHÖNHEITEN



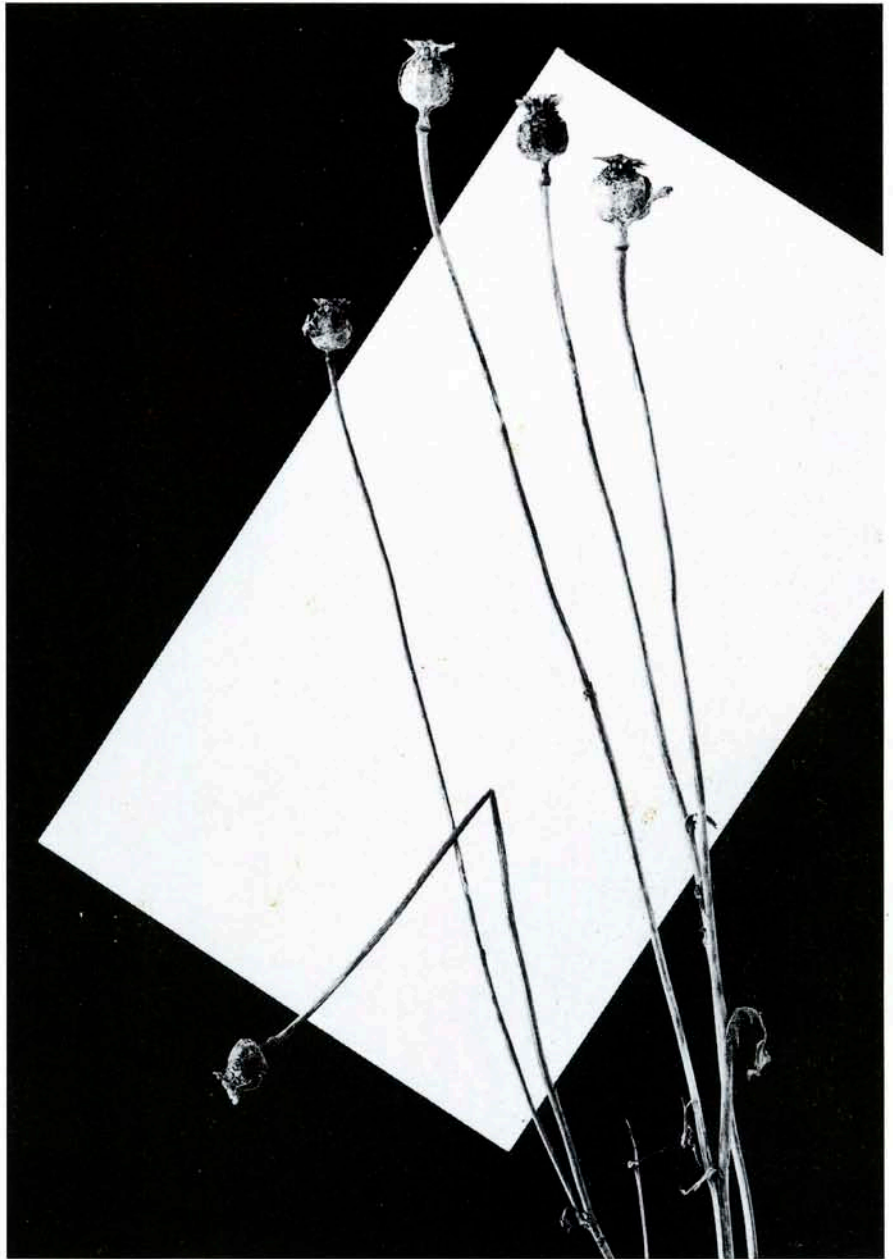
Vor den kontrastierenden Flächen des Hintergrundes treten die kleinsten Details der Pflanze gut hervor. Ausgeleuchtet wurde die Aufnahme mit einer ca. 1 x 1 Meter großen selbstgebauten Lichtwanne.

Bizarre Pflanzenformen, an denen der Spaziergänger eher achtlos vorübergeht, hat Guido Puttkammer aus Nortorf gesammelt und zu einer Bildserie zusammengefügt, die vor allem durch ihre Klarheit und Konsequenz besticht. Im starken Kontrast zu den zerbrechlichen Stengeln und Blütenkapseln setzt der 21jährige gelernte Industriefotograf weiße Kartonflächen für die Hintergrundgestaltung ein – ganz im Sinne seines selbst gestellten Themas: «Ich wollte Naturformen mit architektonischer

Strenge kombinieren.» Der grafische Aufbau der Arbeiten wurde durch eine bewußte Kontrastaufteilung der Vergrößerungen noch intensiviert.

Guido Puttkammer hat einen niedrigempfindlichen Schwarzweiß-Film, den Agfa-pan 25, für seine Aufnahmen verwendet und auf Agfa Portriga Speed Papier vergrößert. Er fotografierte mit einer Contax RTS Kleinbild-Spiegelreflexkamera und einem Carl Zeiss Makro-Planar 2,8/100 mm Objektiv. Ausgeleuchtet wurde mit einer selbstgebauten Lichtwanne.

Getrocknete Blüten und Wiesenkräuter, an denen manch einer achtlos vorübergeht, arrangiert Fotograf Guido Puttkammer zu reizvollen Gebilden, deren ganze Schönheit vor dem grafisch gestalteten Hintergrund optimal zur Geltung kommt.



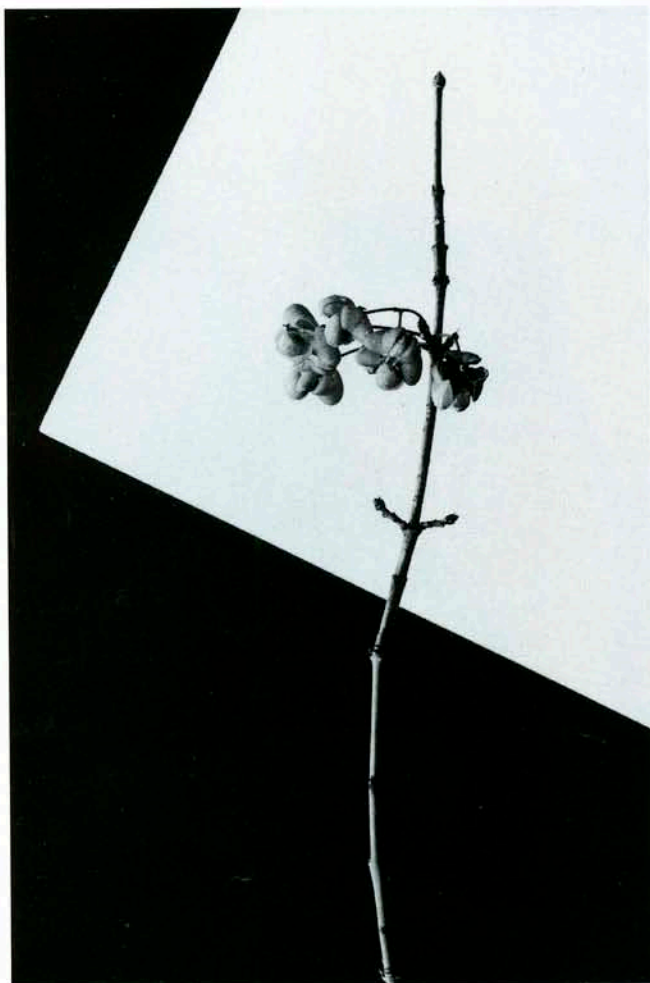
Die Natur mit ihrem Artenreichtum hat von jeher die Fotografen fasziniert. Als Standardwerk gilt heute der gewichtige Band Urformen der Kunst von Karl Bloßfeldt, der in der Reihe der bibliophilen Taschenbücher bei Harenberg wieder aufgelegt wurde. Unter den Fotografen der jüngeren Generation ist besonders das Buch des Spaniers Joan Foncuberta zu erwähnen. Es ist unter dem Titel «Herbarium» im Verlag European Photography, Göttingen, erschienen (DM/sFr. 32.-). Faszinierten Karl Bloßfeldt vor allem der

schier unerschöpfliche Reichtum an Formen, den die Natur hervorgebracht hat, so fügt Foncuberta seine Pflanzen zu kunstvoll verfremdeten Arrangements zusammen.

Blumen- und Pflanzenstilleben müssen nicht ausschließlich im Studio entstehen. Ansprechende Aufnahmen können auch bei Tageslicht am Fenster oder draussen fotografiert werden, wobei ebenfalls mit Hintergrundkarton experimentiert werden kann.

Guido Puttkammer setzt in seinen Foto-

grafien auf den Kontrast zwischen schwarzen und weißen Flächen einerseits und andererseits auf den Gegensatz zwischen der strengen, fast architektonischen Gestaltung des Hintergrundes und den natürlich gewachsenen Formen seiner Pflanzenmotive.



Mit einer Knetmasse lassen sich die feinen Äste und Blütenstengel mühelos in die gewünschte Lage bringen. Wichtig, besonders bei Makroaufnahmen, wo bereits geringe Veränderungen den gesamten Bildaufbau wesentlich mitgestalten.

Die klare Trennung in zwei fast gleich große kontrastierende Flächen betont den symmetrischen Charakter dieser Aufnahme. Gelungen: Die Blüte hebt sich vor dem schwarzen wie dem weißen Hintergrund gleichermaßen gut ab. Fotograf Guido Puttkammer sieht seine Serie als «Gleichnis unserer Kulturlandschaft, auch hier handelt es sich ja um das Miteinander von architektonischer Strenge und den Formen der Natur.»

